



Grazer Platz 4, 12157 Berlin, 27. Januar 2003
Telefon/Fax: 030/85 60 08 83
Spenden-Hotline: 0190/06 12 18
E-Mail: info@mdh-africa.org
Web: www.mdh-africa.org

Jahresbericht 2002

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde!

Die MDH versorgte während des gesamten Jahres regelmäßig bedürftige Kranke in Kenia. Die Kenianerin Agnes Guyo arbeitet seit 2001 für die MDH als Krankenschwester und versorgt täglich bedürftige Patienten. Die Gesundheitsstation der MDH in Kokotoni ist mit Medikamenten der Basisversorgung im Sinne von „Primary Health Care“ ausgestattet. 55% unserer Patienten sind Kinder, 30% sind Frauen, viele davon sind schwanger.



Agnes Guyo in der Gesundheitsstation der MDH in Kokotoni.

Vom 27.07.2002 bis 11.08.2002 arbeitete Dr. Olaf Förster während seines Jahresurlaubs in der Gesundheitsstation der MDH. In Kokotoni gibt es kein fließendes Wasser, keinen Strom und kein Telefon. Die MDH versorgt in dieser abgelegenen Gegend bedürftige Patienten, denen sonst keine medizinische Versorgung offen steht. Die Gesundheitsstation ist in einer Lehmhütte untergebracht. Im August 2002 wurde die Arbeit der MDH von einem Kamerateam des ZDF dokumentiert und soll in der Sendung ZDF.reporter an einem Mittwochabend ausgestrahlt werden. Der Sendetermin wird aufgrund der Aktualität der Sendung nur kurzfristig bekannt werden. Bitte folgen Sie der Programmankündigung des ZDF!

Wenn Sie uns Ihre E-Mail Adresse mitteilen, können wir Sie auch kurzfristig informieren! Dr. Olaf Förster und Agnes Guyo behandelten täglich 150 bis 200 Patienten in Kokotoni. „Morgens wachte ich vom Weinen der Kinder auf, die mit ihren Müttern vor meiner Hütte schon auf Behandlung warteten. Agnes und ich arbeiteten jeweils den ganzen Tag hindurch bis gegen 21 Uhr. In Kenia wird es um 18 Uhr dunkel, so dass wir mit dem Licht einer Kerosin Lampe arbeiteten.“ (Dr. Olaf Förster)

Neben der Versorgung von Patienten in der Gesundheitsstation in Kokotoni führte die MDH 2002 in Zusammenarbeit mit unserem kenianischen Partnerkrankenhaus Tawfiq Hospital insgesamt vier „Mobile Sprechstunden“ in sehr abgelegenen Gegenden von Kenia durch.



Mit Spenden aus Deutschland konnten dringend benötigte Medikamente gekauft werden.



Das MDH-Team des Tawfiq Hospitals mit Dr. Olaf Förster unterwegs zu einer "Mobilen Sprechstunde".



Während der "Mobilen Sprechstunden" wird Aufklärungsarbeit geleistet. Hier ein Bild vom Vortrag über richtige Zahnpflege.

Diese „Mobilen Sprechstunden“ dauern jeweils mehrere Tage und umfassen mehrere Dörfer. Gemeinsam mit Dr. Kombo, der normalerweise in der Ambulanz des Tawfiq Hospital arbeitet, behandelten wir während der „Mobilen Sprechstunde“ im August in drei verschiedenen Dörfern insgesamt 2.468 Patienten.

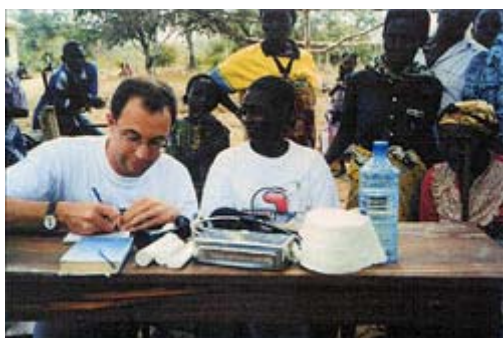


Dorfbewohner warten auf Behandlung durch den Arzt



Sprechstunde unter einfachen Bedingungen

Die große Zahl der Patienten konnte nur durch gute Zusammenarbeit im Team versorgt werden. Zunächst wird jeder Patient registriert und erhält eine Karte mit seinem Namen, einer Wartenummer und persönlichen Angaben. Notfälle werden natürlich sofort behandelt. Beide Ärzte werden von einer Krankenschwester bei der Behandlung der Patienten unterstützt. Die Krankenschwester kann bei Bedarf auch von lokalen Dialekten ins Englische übersetzen.



Sprechstunde unter einfachen Bedingungen



Sprechstunde unter einfachen Bedingungen



Team des Tawfiq Hospital bei der Ausgabe von Medikamenten

Die häufigsten Krankheiten sind Malaria, Lungenentzündung, Durchfallerkrankungen, parasitäre Infektionen, Asthma, Allergie, Bluthochdruck, Diabetes, sowie Infektionen von Augen und Ohren.

Der Apotheker des Tawfiq Hospital wird bei der Ausgabe der verschriebenen Medikamente von Helfern unterstützt. Es ist sehr wichtig, den Patienten die korrekte Einnahme der Medikamente zu erklären. Die Patienten erhalten die benötigten Arzneimittel direkt „in die Hand“, daher der Name „Medizinische DirektHilfe in Afrika e.V.“. So wird der Missbrauch von Spendengeldern sehr effektiv vermieden.



Infektiöse Erkrankung des Auges



Infektiöse Erkrankungen des Auges können zu Erblindung führen

Eine infektiöse Erkrankung des Auges führte zur Erblindung dieser Frau. Sie hatte keinen Zugang zu medizinischer Versorgung. Die Erblindung hätte bei rechtzeitiger Therapie vermieden werden können.



Die MDH sammelt gebrauchte, nicht mehr benötigte Brillen. Unsere Partneroptikerin „Augenoptik Götsch“ reinigt und repariert zunächst die Brillengestelle, bevor die Gläser für den Augenarzt in Kenia eingelesen werden. Frau Götsch tut diesen Dienst für die MDH kostenlos! Wir danken Ihr ganz herzlich!



Diese Patientin erlitt einen epileptischen Anfall, während sie auf Behandlung wartete. Nach intravenöser Verabreichung eines Medikaments erholte sie sich rasch.



Lepra-Patientin

Unter armen Menschen ist Lepra auch heute noch eine verbreitete Krankheit. Entgegen weit verbreiteter Überzeugung ist Lepra aber kaum infektiös. Für einen Menschen mit normalem Ernährungsstatus ist es beinahe unmöglich, sich mit Lepra zu infizieren. Die Behandlung von Lepra erfordert die regelmäßige Verabreichung von Medikamenten. In dieser abgelegenen Gegend hat die alte Frau aber keinen Zugang zu medizinischer Versorgung.

Die **Medizinische DirektHilfe** in Afrika e.V. möchte ein festes Gebäude für die Gesundheitsstation in Kokotoni errichten und die regelmäßige Durchführung von „Mobilen Sprechstunden“ in abgelegenen Gegenden von Kenia sicherstellen. Im vergangenen Jahr wurde die als Gesundheitsstation verwendete Lehmhütte in Kokotoni mit einem Dach aus Wellblech versehen. Ebenso wurde eine einfache Toilette errichtet.

Im März absolvierte die deutsche Medizinstudentin Grit Böckler aus Aachen ein Praktikum im Tawfiq Hospital in Malindi. Sie nahm an der „Mobilen Sprechstunde“ teil und besuchte die Gesundheitsstation der **MDH** in Kokotoni. Grit Böckler ist seit mehreren Jahren Mitglied der **Medizinischen DirektHilfe** in Afrika e.V.



Dorfbewohner bauten mit Hilfe von Spendengeldern aus Deutschland ein Wellblechdach auf die Gesundheitsstation.



Die **MDH** unterstützte während des Jahres vier Patenkinder in Kokotoni. Sie hat insgesamt zehn Familien mit besonders schwerem Schicksal ausgewählt, für die Pateneltern gesucht werden! Die Patenkinder erhalten jeweils 30 Euro pro Monat, die für den Kauf von Nahrungsmitteln, Kleidung, für die medizinische Versorgung und zur Bezahlung von Schulgeld verwendet werden. Sechs Kinder suchen noch Pateneltern!

Zusätzlich fördert die **MDH** vier Kinder durch die Bezahlung von Schulgeld! Armut bewirkt oft, dass Kinder aus der Schule genommen werden müssen, weil die Eltern das Schulgeld nicht mehr aufbringen können.

Anhaltende Trockenheit führte auch 2002 zu schlechter Ernte. Daher stellte die **Medizinische DirektHilfe** in Afrika e.V. Nahrungsmittel im Wert von 392,03 Euro zur Verfügung.

Ausstellungen 2002:

- Josef-Hofmiller-Gymnasium, Freising
- Dauerausstellung im Gemeindehaus der Evangelischen Philippus-Nathanael-Kirchengemeinde, Berlin Schöneberg, 12157 Berlin, Grazer Platz 2
- Cranach-Apotheke, 12157 Berlin, Cranachstraße 6
- Großer Basar der Evangelischen Philippus-Nathanael-Kirchengemeinde
- Website: www.mdh-africa.org

Die Website der **MDH** wurde überarbeitet und benutzerfreundlicher gestaltet. Wir sind jetzt unter www.mdh-africa.org zu erreichen. Die bisherige Adresse www.mdh-africa.de funktioniert aber weiterhin. In Kürze wird es auch möglich sein, online Mitglied zu werden! Die **MDH** ist bemüht, die E-Mail Adressen der Mitglieder und Freunde zu sammeln. So können wir Sie Kosten sparend und schnell über relevante Ereignisse informieren. Daher würden wir uns freuen, wenn Sie uns Ihre E-Mail Adresse mitteilen würden! Natürlich geben wir Ihre E-Mail Adresse nicht weiter! Bitte senden Sie eine Nachricht an info@mdh-africa.org .

E-Mail-Adressen:

mitgliedsantrag@mdh-africa.org Wir schicken Ihnen automatisch einen Fördermitgliedsantrag zu.

mitglied@mdh-africa.org Ausgefüllte Anträge und individuelle Fragen zur Mitgliedschaft.

spende@mdh-africa.org Fragen an unseren Schatzmeister Pfarrer Thomas Lübke zu Ihrer Spende.

info@mdh-africa.org Allgemeine Fragen

olaf.foerster@mdh-africa.org Dr. med. Olaf Förster, 1. Vorsitzender

pfarrer.thomas.luebke@mdh-africa.org Pfr. Thomas Lübke, 2. Vorsitzender und Schatzmeister

Während der Mitgliederversammlung im August 2002 in Berlin wurde der Vorstand routinemäßig neu gewählt. Dr. Olaf Förster wurde als 1. Vorsitzender bestätigt. Pfarrer Thomas Lübke wurde zum 2. Vorsitzenden und Schatzmeister gewählt. Die Apothekerin Bärbel Wombacher wurde neu in den Vorstand aufgenommen.

Wir bedanken uns ganz besonders bei folgenden Sponsoren:

- Die Evangelische Philippus-Nathanael-Kirchengemeinde in Berlin-Schöneberg unterstützt die Arbeit der MDH seit mehreren Jahren regelmäßig mit einem Teil des Erlöses aus dem jährlichen Basar der Gemeinde.
- Das Josef-Hofmiller-Gymnasium in Freising hat im August und im Dezember 2002 einen Basar veranstaltet. Die Schülermitverwaltung (SMV) des Gymnasiums beschloss, einen Teil des Erlöses an die MDH zu spenden. Dadurch konnte ein Großteil der Kosten des Hilfseinsatzes der MDH in Kenia im August 2002 finanziert werden (www.johogym-freising.de).
- Der Pharmakonzern Hexal AG unterstützte die MDH mit der Spende von Medikamenten im Wert von 21.213,31 Euro. Die Lieferung beinhaltet unter anderem dringend benötigte Arzneimittel zur Behandlung von Infektionskrankheiten. Infektionskrankheiten sind die häufigste Todesursache für Kinder in Entwicklungsländern (www.hexal.de).

- Die Firma AstraZeneca GmbH stellte Medikamente im Wert von 6.756,55 Euro für die MDH zur Verfügung. Die gespendeten Medikamente werden dringend benötigt und in Kürze nach Kenia transportiert (www.astrazeneca.de).
- Die Agentur „pep & web Perfect Electronic Presentations GmbH“ in Kiel betreute auch in diesem Jahr die Website der MDH kostenfrei (www.pepandweb.de).
- Viele Medizinstudenten und junge Ärzte informieren sich im Internet über aktuelle Entwicklungen in der Medizin. Auf der Website www.stethosglobe.de werden regelmäßig Berichte über die MDH veröffentlicht.
- Die australische Firma ANCOM Computer Solutions übernahm großzügig Portokosten der MDH für das gesamte Jahr als Sachmittelspende.

Wir können weiterhin darauf hinweisen, dass bei der Medizinischen DirektHilfe in Afrika e.V. sämtliche Spendengelder zu 100% in unsere Projekte in Kenia fließen! Alle anderen Aufwendungen wie Briefmarken, Druckkosten etc. werden durch Sachmittelspenden abgedeckt!

Wir möchten uns ganz herzlich für Ihren wertvollen Beitrag zu unserer Arbeit bedanken und hoffen sehr, auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung zählen zu können!

Vielen Dank!

Dr. Olaf A. Förster
1. Vorsitzender

Pfarrer Thomas Lübke
2. Vorsitzender und Schatzmeister

Bärbel Wombacher
3. Vorsitzende und Apothekerin